



februar 25

berlin  
arsenal  
klick kino

 arsenal on location



20. Forum Expanded –  
Methods of Translucence → 7



55. Berlinale Forum → 4



Klick Kino  
On Location → 10

Kalendarium → 13

Impressum → 15



Foyers und Sichtachsen → 12

Im Ausnahmejahr 2025, in dem so vieles anders ist, kann man sich trotz allem auf eins verlassen: Das Kino Arsenal ist ein zentraler Spielort der vom Arsenal verantworteten Berlinale-Sektion Forum und Forum Expanded. Im ersten Forumsjahr 1971 (damals noch unter dem Namen Internationales Forum des Jungen Films) war das erste eigene Kino Arsenal etwas mehr als ein Jahr in Betrieb. Das „Ur“-Arsenal in der Welserstraße in Berlin-Schöneberg existierte bis 1999. Das zweite Arsenal am Potsdamer Platz, welches wir im Dezember mit einem fulminanten zweiwöchigen Abschiedsprogramm eigentlich schon verabschiedet haben, öffnet im Februar für zehn Tage Forum und Forum Expanded den Vorhang dann zum wirklich allerletzten Mal – und bietet damit auch ein letztes Mal Gelegenheit, im Foyer des Filmhauses bei Getränken und Snacks und neben dem Buchstand von b\_books das Berlinale-Programm zu studieren, über gesehene Filme zu diskutieren und Freund\*innen und Bekannte zu treffen.

Neben den zehn Tagen Forum und Forum Expanded, die unter anderem auch im temporären Werkstattkino an unserem neuen Standort silent green (ab 2026 mit dem dritten Arsenal) stattfinden werden, sind wir im Februar im Klick Kino in Charlottenburg zu Gast. Dort eröffnen wir eine Serie, die den Titel unseres nomadischen Jahresprogrammes „Arsenal on Location“ wörtlich nimmt: Gezeigt werden Filme, die in Berlin an Originalschauplätzen gedreht wurden. Drehs im öffentlichen Raum sind immer eine Auseinandersetzung mit der vorgefundenen Wirklichkeit. Wie präzise Kinobilder einen bestimmten Ort und eine bestimmte Zeit evozieren können, zeigt sich u.a. in Rudolf Thomes **BERLIN CHAMISSOPLATZ**, der in einer Fußnote die Brücke zum ersten Arsenal schlägt: In der Wohnung der Protagonistin hängt ein Arsenal-Programmplakat an der Wand, überformatig und in Farbe.

■ While 2025 is an exceptional year in which many things are different, at least one thing can still be relied on: the Arsenal cinema will be the central venue for the Berlinale sections Forum and Forum Expanded, which are put on by Arsenal. When the first edition of the Forum was held in 1971, the first incarnation of the Arsenal cinema had been operating for just over a year. The “original” Arsenal on Welserstraße in Berlin-Schöneberg existed until 1999. The second Arsenal at Potsdamer Platz, which we already said goodbye in December with a fulminant farewell program, is opening its doors for the very last time for the 10 days of Forum and Forum Expanded in February. ■  
Ihr Arsenal-Team

## 55. Berlinale Forum

**W**as ein Festival auszeichnet, ist die Verdichtung spezifischer Ereignisse in der Zeit: jener des Kinoerlebens. Jenseits eines „Events“ will das Forum das filmische Ereignis im Kino und im Foyer pflegen und feiern: als Erfahrung, Beschäftigung, Lernen, Reiz, Widerstreit, Denken, Abschweifen, Erschütterung, Zumutung, Begeisterung. Leichte Euphorie. Gelegentlich gar Ekstase (man wird wohl träumen dürfen ...). Dafür brauchen wir: Ort, Raum, Zeit.

Die *Kultur* sollte der Ort für das Austesten von Positionen, für Konfrontationen sein, auch für Radikales und Transgressives, nicht die *Politik*. Dieser Traum jedoch: Erscheint geplatzt. Wohin wir uns wenden – und auch dies ist ein Markenzeichen des Filmverständnisses im Forum, die Hinwendung zur äußeren Wirklichkeit inklusive Zufälligkeiten und Unbestimmtheiten – scheinbar wir von einer Welt umgeben, die zu Bruch geht, wo sie nicht schon in Trümmern liegt. Rechte Ideologien sind auf der Überholspur und an die Seite der Gewalt- und Machtphantasien treten Fake-Kultur, Menschenverachtung, unverhohlener Rassismus, Hass, Krieg, externe und interne Kolonialisierung und Exploitation. Das Kino der Gegenwart, dem sich das 55. Forum

wieder in all seiner formalen Bandbreite so bestimmt wie empathisch zuwendet, wird zum ästhetischen Seismografen unserer Zeit. Um es mit den Titeln einzelner ausgewählter Filme zu formulieren: Einer „Zeit bis zum Ziel“. Einer „Zeit, die kommen wird“. Oder überhaupt: What's next?

Mit **WHAT'S NEXT?** (China/Hongkong 2025) kreiert die Medienkünstlerin Cao Yiwen gemeinsam mit den Algorithmen der Künstlichen Intelligenz einen so einlullend wie wachrüttelnden und überaus beängstigenden Bild-Metamorphosen-Sog, der den Fratzen und Zerrbildern unserer Zeit auf exzessive Weise gerecht zu werden scheint. Dystopie-Horror-Essay, AI-animiert. Gekontert wird das im Programm von einer anderen hierzulande noch weitgehend unbekanntem Größe der asiatischen Kunstszene, dem Taiwaner Hui-Yu Su, der mit **THE TRIO HALL** (Taiwan 2025) nun den Film zu einer bereits gezeigten Live-Performance liefert: eine bei der taiwanesischen TV-affinen Sehkultur der 1960er Jahre ff. ansetzende Satire und Polit-Persiflage, Mao, Stalin, Hitler und Chiang Kai-Shek inklusive.

Nicht wenige Filme setzen sich mit der Präsenz des Autoritarismus in der gegenwärtigen Welt



UNSERE ZEIT WIRD KOMMEN  
(Ivette Löcker, Österreich 2025)  
© sixpackfilm

auseinander. Jenem des „seligen“ Nachbarlandes Österreich – und zwar mit Detailblick für den Lebensalltag, fürs Formularausfüllen, für dialektale, sprachliche und allgemein kommunikative Herausforderungen in der Beziehung sowie für gelebte interkulturelle Liebe als Ehepaar – widmet sich **UNSERE ZEIT WIRD KOMMEN** (Ivette Löcker, Österreich 2025). Über ein Jahr begleitet die Regisseurin, deren Œuvre bei der diesjährigen Diagonale gezeigt wird (dann vielleicht schon unter einer FPÖ-Regierung) ein gam-bisch-österreichisches Paar, das nach Jahren der Unsicherheit und des unfreiwilligen Exils einen Neuanfang in Wien wagt.

Wie stets sind Dokumentarfilme im Forum zahlreich vertreten und nicht selten treten sie den Kampf gegen soziales und politisches Unrecht subversiv an. Die Malaysierin Yihwen Chen porträtiert in **QUEER AS PUNK** (Malaysien/Indonesien 2025) die Gruppe „Shh ... Diam!“ und ihren trans Leadsänger Faris. Und sie gewährt uns dabei einen Einblick in die strengen religiös-kulturellen Korsette ihres Landes. Auf den Spuren der eigenen Familie der indigenen jungen Männer Omarino und Aredomi ist der wunderbar gebaute, materialsensible Footage-Film

**LA MEMORIA DE LAS MARIPOSAS** (Tatiana Fuentes Sadowski, Peru 2025), der von Sklavenarbeit und Kolonialverbrechen erzählt. Und auch einen zweiten Film aus Peru wird das 55. Forum präsentieren: den hybriden, auf autobiografischen Nahtod-Erfahrungen basierenden Spielfilm **PUNKU** (Juan Daniel Fernández Molero, Peru 2025), der die unwägbare Reise der indigenen Mesha auf ihrem Weg vom Land in die Stadt begleitet und bei deren Emanzipationsversuchen nebenbei eine ausgemachte Männerlandschaft porträtiert.

Männer und deren (gebrochene) Männlichkeit wie überhaupt fragile sexuelle und gender-Identitäten stehen im Zentrum einiger Filme des Forums. Elmar Imanovs **DER KUSS DES GRAS-HÜPFERS** (D 2025) ist ein scheinbar klassischer Spielfilm, dessen Poetizität und magischer Realismus sich jedoch bildgewaltig Ausdruck verschafft und der sich mit dem Beginn des freien Erwachsenenlebens nach dem Tod des Vaters auseinandersetzt. **CADET** (Adilkhan Yerzhanov, Kasachstan 2024) arbeitet ebenfalls einer Entgrenzung realistischen Erzählens zu, wenn er das Scheitern eines Teenagers (der wegen seiner langen Haare stets als Mädchen adressiert

THE LONG ROAD TO THE DIRECTOR'S CHAIR  
(Vibeke Løkkeberg, Norwegen 2025)  
© bpk/Abisag Tüllmann



wird) im Horror-Genre bricht und die Systemrevolte über die eigene Mutter schildert. Oder Jan Eilhardts **JANINE ZIEHT AUFS LAND** (D 2025), ein so leichtfüßiger wie politisch wichtiger Spielfilm, der sich dem Thema Queerness zwischen Stadt und Land auf direkte Weise stellt. Schließlich ist auch Yuri Semaškos **THE SWAN SONG OF FEDOR OZEROV** (Litauen 2025) den Brüchen herkömmlicher Männerbilder gewidmet, der erste Film eines Belarussen nach langer Zeit im Forum – und einer der humorvollsten im Programm. Ein Gegenpol ist das zu Vitaly Manskis **TIME TO THE TARGET** (Lettland/Ukraine/Tschechien 2025), dem erdrückenden Porträt L'vivs über drei Jahre Russland-Krieg gegen die Ukraine.

2025 ist das Jahr der wunden Seelen, die sich zwischen eiskalten Systemen und knallharten Regimen aufreiben, Nähe suchen und Wesensverwandtschaften ahnen – ob queer oder trans oder *merfolk*: **SIRENS CALL** (Lina Sieckmann, Miri Ian Gossing, D 2025) ist hierbei sicherlich der künstlerisch und formal avancierteste Beitrag, ein draufgängerischer und doch intimer, intensiver Blick in die Welt von „Real Life Mermaids“. Und auch **BATIM** (Veronica Nicole Tetelbaum, Israel 2025) spiegelt die Machtverhältnisse rea-

ler Lebenswelten über die Erfahrungen eines jungen trans Mannes in einer post-migranti-schen Gesellschaft.

Das Forum Special 2025 „Offene Wunden, offene Worte“ zeigt Filme, die sich der politischen Gegenwart über den Blick in die Vergangenheit stellen. Im Fokus: die junge Generation und die Prägung durch Normen, Ungleichheit und Unrecht – im Bewusstsein unverwirklichter emanzipativer Potentiale damals wie heute. Neben zwei Restaurierungen, **DAS FALSCHES WORT** (Katrín Seybold, BRD 1987) und **IRACEMA** (Jorge Bodanzky und Orlando Senna, Brasilien 1976) stehen drei lange und drei kurze Filme als Weltpremierer auf dem Programm, darunter **THE LONG ROAD TO THE DIRECTOR'S CHAIR**, eine Rough-Cut-Dokumentation der damals 28-jährigen Vibeke Løkkeberg des Ersten Internationalen Frauenfilm-Seminars im Kino Arsenal in Berlin 1973, mit 51 Jahre später im Archiv gefundener Tonspur rekonstruiert und nun ein Manifest feministischer Filmgeschichte.

**2024 (2023)** heißt Stefans Hayns neuer Film. Ein Künstler auf den Straßen Berlins und im Kreise seiner Familie. Das Private wird öffentlich, das Bild politisch. Ein Kernfilm des 55. Forums. (bw)

MIRAGE: EIGENSTATE  
(Riar Rizaldi,  
Indonesien/Vereinigtes Königreich/Portugal 2023)

## 20. Forum Expanded – Methods of Translucence

Für seine 20. Ausgabe versammelt Forum Expanded 24 filmische Arbeiten aus 21 Ländern. In den ausgewählten Arbeiten, die Installationen, Filme, Videos und Skulpturen umfassen, nähern sich die Macher\*innen mittels unterschiedlicher Stadien der Transparenz den katastrophischen Realitäten der Gegenwart. Ob sie sich mit persönlicher oder kollektiver Geschichte auseinandersetzen, mit den anhaltenden Kriegen, Extraktivismus, dem Nachhall kolonialer Strukturen oder mit sozialer Ungleichheit – oftmals sind ihre künstlerischen Ansätze eher interventionistisch als beobachtend. Die Arbeiten projizieren aktiv Ideen, Bilder und Töne, die unsere Erfahrung der Realität und somit unseren Blick auf die Welt verändern – mit getöntem Glas, virtueller Realität, historischer Spekulation oder akustischer Abstraktion. Sie zeigen mit Nachdruck, was fehlt, indem sie das, was außerhalb oder jenseits unserer Wahrnehmung liegt, in Erscheinung treten lassen.

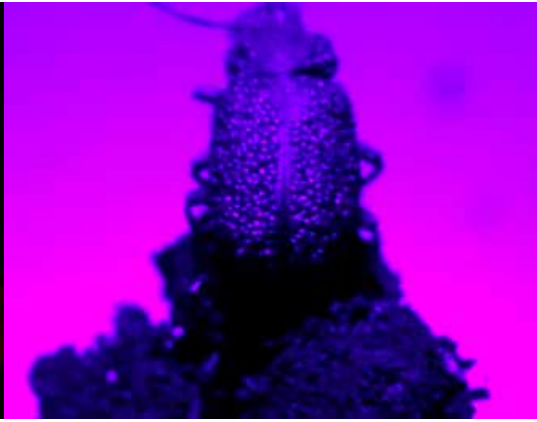
Neda Saeedi illuminiert mit ihrer Installation **SINKING SUNS** die Ausstellungsräume von Forum Expanded in der Betonhalle des silent green mit zerbrechlichen, betörenden Lichtlandschaften. Skulpturale Objekte aus getöntem Glas und



Tageslichtprojektoren strahlen eine bedrohliche Schönheit aus, die einerseits als Portal in eine andere Welt erscheint, uns andererseits aber auch mahnt, dass Sonnenuntergänge immer dann am spektakulärsten wirken, wenn die Luft besonders verschmutzt ist.

Weitere Installationen in der Ausstellung nutzen und erforschen ebenfalls Methoden der visuellen Verschiebung, etwa Alisa Bergers Video- und VR-Diptychon **RAPTURE**, dessen Protagonist in die Wohnung seiner Kindheit und Jugend transportiert wird, einen Ort, den er nur noch virtuell betreten kann. Ginan Seidls 3-Kanal-Video **J-N-N** untersucht die unsichtbare Präsenz geisterhafter Dschinns in der Geschichte und Gegenwart des Irak. Außerhalb der Ausstellungshalle werden die Smartphones der Besucher\*innen selbst zur Linse, durch die das **ALTERNATIVE DENKMAL FÜR DEUTSCHLAND (ADFD)** in einer Augmented-Reality-Installation erfahrbar wird – ein auf kollektiver Recherche basierendes Denkmal für die Migrationsgesellschaft in Deutschland.

In der Kuppelhalle des silent green eröffnet die außergewöhnliche Präsentation von **WILFRED BUCK'S STAR STORIES**, eine Kuppelprojektion von Lisa Jackson und The Macronauts, einen



immersiven Zugang zu indigener Astronomie. Der Ininew-Astronom Wilfred Buck leitet uns durch vier Geschichten aus der Kosmologie der Cree. Eine Videoinstallation im Marshall McLuhan Salon der Botschaft von Kanada erweitert die Arbeit und bietet zusätzliche Einblicke in Bucks Denken und Recherchen. Das Projekt wird durch die freundliche Unterstützung des Indigenous Screen Office und des Canada Media Fund ermöglicht.

Auch im diesjährigen Filmprogramm ist der Blick in die Sterne zu finden: Riar Rizaldis Film **MIRAGE: EIGENSTATE** nutzt Carl Sagans US-Fernsehklassiker *Unser Kosmos* als Folie, um die Dominanz westlicher Wissenschaft auszuhebeln und andere Arten der Interpretation der Realität zu erforschen, etwa den tropischen Mystizismus der Sufi. Kevin Jerome Everson wiederum richtet seine Kamera für **WHEN THE SUN IS EATEN (CH'IBAL K'IIN)** direkt auf die Sonne, um eine Sonnenfinsternis in drei unterschiedlichen Zeitzeonen Nordamerikas zu dokumentieren.

In **PIDIKWE** spekuliert Caroline Monnet über eine alternative Kulturgeschichte, die Beiträge indigener Akteur\*innen zu Kunst und Kultur würdigt und feiert. Ihr performativer Kurzfilm

bringt Tanz als Wissenssystem und in Gemeinschaft verwurzeltes Mittel der Heilung ins Spiel. Auch in Stéphanie Lagardes **EXTRA LIFE (AND DECAY)** entsteht gemeinschaftliches Handeln über Generationen, Klassen, Gender oder sogar Spezies hinweg. Der vielschichtige Kurzfilm verbindet Überlegungen zur Kernfamilie mit Betrachtungen zu bewirtschafteten Wäldern als kontrollierbare, normierte Einheiten der Gewinnschöpfung. Gastfreundschaft wird zum Überlebenswerkzeug, mit dem die tödliche Politik der Isolation bekämpft werden kann.

**SPETSIALNA OPERATSIIA** bietet einen gespensischen Bericht über die Besetzung des ukrainischen Atomkraftwerks Tschornobyl durch russische Soldaten zu Beginn der Invasion im Februar 2022. Aus Überwachungskameraaufnahmen der Aktion, die er mit einem reduzierten Soundtrack frei von menschlichen Stimmen versieht, erschafft Oleksiy Radynski eine nahezu entkörperlichte Untersuchung militärischer Logik.

Antoine Chapon blickt in **AL BASATEEN** gemeinsam mit L. und Y., die nach der Revolution aus Syrien fliehen mussten, auf ein Bauprojekt in Damaskus, für das die syrische Regierung ganze Wohnviertel dem Erdboden gleichmachte. Aus





PIDIKWE  
(Caroline Monnet, Kanada 2025)

EXTRA LIFE (AND DECAY)  
(Stéphanie Lagarde, Niederlande/Frankreich 2025)

ALTERNATIVES DENKMAL FÜR DEUTSCHLAND  
(Alternative Monument, Deutschland 2024)

der Ferne zeichnet der Film ein virtuelles Bild von Einschüchterung, Enteignung und politischer Vorteilnahme.

Mit **MIKUBA** nimmt uns Petna Ndaliko Katondolo mit in die Kobaltadern von Kolwezi in der Demokratischen Republik Kongo, wo der Kampf um eine grüne Zukunft in Staub und Hitze ausgetragen wird. Zwischen auf eigene Rechnung arbeitenden Minenarbeitern und multinationalen Energieriesen folgt der Film Mama Leonce, die sich auf die Suche nach lokalem Wissen und dessen Hüter\*innen macht.

Anlässlich seines 20. Jubiläums schaut das Forum Expanded mit einem Rahmenprogramm sowohl zurück auf 19 erfolgreiche Ausgaben als auch in die Zukunft. In Gesprächsrunden und Paneldiskussionen wird mit Wegbegleiter\*innen und Akteur\*innen aus den letzten Jahren ein Rück- und Ausblick gewagt. Eine Auswahl von kurzen und langen Filmen aus vorherigen Ausgaben wird zudem im Kino Arsenal und an anderen Orten gezeigt.

Weitere Informationen zum Jubiläumsprogramm werden auf der Website des Arsenal ([www.arsenal-berlin.de](http://www.arsenal-berlin.de)) veröffentlicht. Das Jubiläumsprogramm wird durch eine Förderung

des Hauptstadtkulturfonds ermöglicht. (uz) ■ The 20th Forum Expanded brings together 24 works from 21 countries. The selected installations and films often employ intervention as a means of engaging with the cataclysmic realities of the present. Be it through tinted glass, virtual reality, historical speculation or sonic augmentation: their works actively project ideas, images and sounds that alter how we perceive reality and refract our view of the world. ■ Mit Arbeiten von/With works by: Alternative Monument, Kush Badhwar & Vyjayanthi Rao, Alisa Berger, Felipe M. Bragança, Jeamin Cha, Antoine Chapon, Elena Duque, Kevin Jerome Everson, Assaf Gruber, Mahmoud Ibrahim, Lisa Jackson & The Macroneauts, Stéphanie Lagarde, Jangwook Lee, Pobwarat Maprasob & Chonchanok Thanatteepong, Caroline Monnet, Alban Muja, Petna Ndaliko Katondolo, Oleksiy Radynski, Riar Rizaldi, Neda Saeedi, Gabraz Sanna, Ginan Seidl, STARS Collective (Debo Adebayo, Mojisola Adebayo, Tyler Friedman, Candice Purwin) und/and Feargal Ward.

Forum Expanded wird kuratiert von/is curated by: Ulrich Ziemons (Leitung/section head), Karina Griffith und/and Shai Heredia.

DIE ALLSEITIG REDUZIERTE PERSÖNLICHKEIT - REDUPERS  
(Helke Sander, BRD 1978)

DIE ARCHITEKTEN  
(Peter Kahane, DDR 1990)  
© DEFA-Stiftung, Christa Köfer

## Klick Kino

# On Location

Im zweiten Monat des Nomadisierens und mit ersten Erfahrungen des On-Location-Seins im Gepäck geht das Arsenal im Februar zusammen mit und im Klick Kino der Bedeutung der Bezeichnung „on location“ nach und startet eine kleine Serie von Filmen, die ihrerseits on location, d.h. an - Berliner - Originalschauplätzen entstanden sind. So unterschiedlich die Gründe sind - ästhetisch, inhaltlich, inszenatorisch -, Szenen, Sequenzen oder ganze Filme im öffentlichen Raum zu drehen, so divers sind die on location entstandenen Arbeiten. Überraschend sind die Wechselwirkungen: Orte schreiben sich in Filme ein, werden jedoch auch ihrerseits nicht selten von Filmen neu beschrieben. Welche Dynamiken setzt das Drehen von Filmen on location, en plein air oder hinter real existierenden Türen frei? Welchen Einfluss hat der öffentliche Raum mit der ihm eigenen Ästhetik, seinem gesellschaftlichen oder politischen Bodensatz und nicht zuletzt mit seinen Unwägbarkeiten auf das Geschehen vor und hinter der Kamera? Wann sind Dreharbeiten on location künstlerische Interventionen in die öffentliche Ordnung? Solange das Arsenal selbst on location ist, geht die Serie im Klick Kino diesen und anderen Fragen

nach, wenn möglich im Gespräch mit den jeweiligen Regisseur\*innen. Den Anfang machen drei Standortbestimmungen Berlins aus den späten 70er und 80er Jahren, drei Eroberungen des öffentlichen Raums und drei Gäste: Helke Sander, Rudolf Thome und Peter Kahane.

**DIE ALLSEITIG REDUZIERTE PERSÖNLICHKEIT - REDUPERS** (Helke Sander, BRD 1978 | 9.2., zu Gast: Helke Sander) Knapp drei Minuten dauert die anfängliche Kamerafahrt (die erste von vielen) entlang der Berliner Mauer, vorbei an kriegsversehrten Fassaden mit tristen Ladengeschäften, an Brandmauern, verrammelten Kneipen und umzäunten Speditionshöfen. Sie markiert den Berliner Topos schlechthin: die geteilte, ummauerte Stadt. In deren Westteil lebt die freiberufliche Fotojournalistin und alleinerziehende Mutter Edda Chiemnyjewski (gespielt von Helke Sander) ein ihrerseits aufgeteiltes Leben, geprägt von Doppelbelastung und absurden beruflichen Verhältnissen. Zusammen mit einer Frauenfotogruppe versucht sie, durch großformatige Fotos neue und persönliche Perspektiven auf die Stadt im öffentlichen Raum zu positionieren. Die Grenze zwischen Fiktion und Dokument unterwandernd,



experimentierfreudig und mit feiner (Selbst-) Ironie entwirft **REDUPERS** ein Doppelporträt einer im wahrsten Sinne allseitig reduzierten Stadt und der (Un-)Möglichkeit eines Lebens als berufstätige Frau.

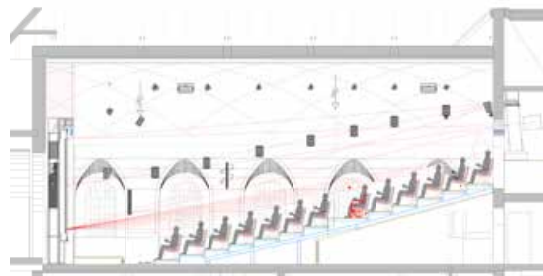
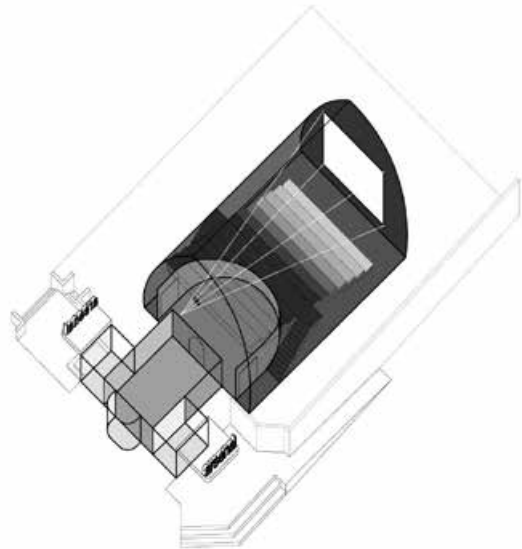
**BERLIN CHAMISSOPLATZ** (Rudolf Thome, BRD 1980 | 11.2., zu Gast: Rudolf Thome) Alles bewegt sich: Beherzt kreist die Kamera über Kreuzberger Dächer und schwenkt abwärtsrotierend auf ein Straßenfest im Chamisso-Kiez, wo die Soziologiestudentin und Aktivistin Anna Bach (Sabine Bach) die Gelegenheit nutzt, den mit der „Sanierung“ der umliegenden Häuser betrauten Architekten Martin (Hanns Zischler) zu interviewen. Seine vagen Argumente pariert sie mit dem Hinweis auf die wirtschaftlichen Interessen, die hinter dem Projekt stehen. Die Fronten scheinen klar, die Lebensentwürfe diametral entgegengesetzt (was sich auch in der Haltung zum Kino zeigt), und dennoch entwickelt sich am Brennpunkt der drohenden Gentrifizierung *avant la lettre* eine zarte Beziehung zwischen den beiden. So frappierend aktuell der baupolitische Hintergrund, so präzise die Beschreibung der Kreuzberger Kiezkultur, so zeitlos die Liebesgeschichte, die Thome jenseits von Typisierung

und Klischee mit viel Feingefühl sommerlich und heiter inszeniert.

**DIE ARCHITEKTEN** (Peter Kahane, DDR 1990 | 28.2., zu Gast: Peter Kahane) Die Bausand-Berge werden von einer Gruppe junger Architekten erklommen, darunter Daniel Brenner (Kurt Nauermann), der die Mondlandschaft später mit Frau (Rita Feldmeier) und Tochter per Rad bezwingt. Pars pro toto wird hier das menschengerechte Bauen inklusive Restaurant und Kino beschworen, während im Hintergrund die realsozialistische Plattenbaulandschaft von Marzahn aufragt. Als eine der letzten DEFA-Produktionen stimmt **DIE ARCHITEKTEN** einen Abgesang auf die DDR im Brennglas eines jungen Architektenkollektivs an, das den Auftrag zur Entwicklung und Umsetzung eines innovativen Bauprojekts in besagter Neubausiedlung erhält. Die hochfliegenden Pläne stoßen auf Misstrauen, ideologische Dogmen und ökonomische Zwänge. Gleichzeitig bröckelt Brenners Ehe. In den Aufnahmen geichtsloser Hochhaussiedlungen, aber auch in den Bildern der Mauer und von Grenzübergängen aus Ostberliner Perspektive spiegeln sich die letzten Monate der DDR. (mg)

## Foyers und Sichtachsen

**D**er Abschied von der Arsenal-Zeit am Potsdamer Platz liegt nun schon eine Weile zurück und unsere Kino-Tour hat begonnen. Dank an unsere Gastgeber\*innen und das mitwandernde Publikum! Wenn man ein Kino baut, schaut man bei anderen genauer hin: Wie verlaufen Publikumsströme, wie die Sichtachsen zum unteren Bildrand? Wahrnehmen, sich austauschen und gemeinsam gestalten, das ist nicht nur die Idee von Arsenal on Location, sondern auch unser Traum von einer Zukunft im Wedding. Doch während wir schon dabei waren, dort ein Kino zu bauen, erfuhren wir von den Kürzungen des Berliner Senats, die potenziell unsere künftigen Nachbar\*innen betrafen. Auch wenn einiges abgewendet werden konnte (nicht ohne Opfer an anderen Stellen), machen uns diese Entwicklungen in Berlin und anderen Bundesländern große Sorgen, denn sie berühren ein grundlegendes Verständnis von Kultur als gesellschaftsbildende und demokratiefördernde Praxis. Und das in einer Zeit, in der beides mehr gebraucht wird, als wir es uns jemals vorgestellt haben. Umso wichtiger ist es, Kinos zu bauen und über Empfangsräume und freie Sichtachsen nachzudenken. (stss)



9 So	17.30	📍 Arsenal on Location Klick Kino, Berlin-Charlottenburg * <b>Die allseitig reduzierte Persönlichkeit - Redupers</b> Helke Sander BRD 1978 Mit Helke Sander DCP   <b>deutsche OF</b>   98 Min. 📺 Zu Gast: Helke Sander S. 10
11 Di	20.00	📍 Arsenal on Location Klick Kino, Berlin-Charlottenburg <b>Berlin Chamissoplatz</b> Rudolf Thome BRD 1980 Mit Sabine Bach, Hanns Zischler, Wolfgang Kinder, Gisela Freudenberg DCP   <b>deutsche OF</b>   112 Min. 📺 Zu Gast: Rudolf Thome S. 11
14 Fr bis 23 So	<b>55. Forum / 75. Internationale Filmfestspiele Berlin</b>	
28 Fr	20.00	📍 Arsenal on Location Klick Kino, Berlin-Charlottenburg * <b>Die Architekten</b> Peter Kahane DDR 1990 Mit Kurt Naumann, Rita Feldmeier, Uta Eisold, Jörg Schüttauf, Ute Lubosch DCP   <b>deutsche OF</b>   97 Min. 📺 Zu Gast: Peter Kahane S. 12

# ROBERT HAT IHR HERZ GEBROCHEN?

Ob andere Parteien auch schöne Kandidaten haben, lesen Sie bei uns – jede Woche mit Schwerpunktthema und auf täglichen Sonderseiten zur heißen Phase des Wahlkampfs.



**10 Wochen, 10 Euro**  
Mo-Fr digital, samstags gedruckt  
[taz.de/wahlabo](http://taz.de/wahlabo)

**taz** 

ist wählerisch



Zur interaktiven Karte für Arsenal on Location

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.

Das Arsenal im **Internet**: [www.arsenal-berlin.de](http://www.arsenal-berlin.de) | [mail@arsenal-berlin.de](mailto:mail@arsenal-berlin.de) | **Eintrittspreise**: Es gelten die Eintrittspreise der jeweiligen Spielstätten | **Information**: **KLICK Kino**, Windscheidstraße 19, 10627 Berlin, [www.klickkino.de](http://www.klickkino.de) | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE11 3702 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER | **Arsenal** im silent green: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45 / Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz / S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Milena Gregor (mg), Stefanie Schulte Strathaus (stss), Barbara Wurm (bw), Ulrich Ziemons (uz)

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Arsenal on Location wird gefördert vom:

HAUPTSTADT  
KULTUR  
FONDS

Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner\*innen in diesem Monat:

Konzept, Layout, Repro: [www.satzinform.de](http://www.satzinform.de) | Druck: Onlineprinters GmbH



**KLICK**

THE TRIO HALL  
(Hui-Yu Su, Taiwan 2025)  
© Jing Moving Image

